

Popillia japonica Newman

Joana Weibel basierend auf dem Agroscope Merkblatt Nr. 195 / 2024 und Agroscope Transfer, 581, 2025, 1-65.
Agroscope, 8820 Wädenswil, Schweiz; www.popillia.agroscope.ch



Adulte Japankäfer, links: gut sichtbar die weissen Haarbüschel, rechts: typisches Alarmverhalten (Fotos: Cristina Marazzi, SFito TI und Christian Schweizer, Agroscope).

Steckbrief

- Prioritärer Quarantäneorganismus aus Nordostasien
→ Melde- und Bekämpfungspflicht
- Flugzeit Mitte Mai bis September, Hauptflug im Juli
- Ein Weibchen legt 40 - 60 Eier, 1 Generation / Jahr
- Mehr als 400 bekannte Wirtspflanzen, darunter Reben, Kulturen aus Obst-, Beeren-, Gemüse- und Ackerbau
- Adulte fressen Blätter, Blüten und Früchte
- Larven fressen Wurzeln primär von Gräsern

Vorkommen

- USA seit ~1910, Azoren seit ~1970, Italien seit 2014, Schweiz seit 2017 (TI) mit stetiger Ausbreitung durch
- Verschleppung durch menschliche Aktivitäten
 - Fliegen der Käfer über einige Kilometer

Problem

- Grosses Schadpotential für stark betroffenen Kulturen
- bewässerte Rasenflächen durch Larven
 - anfällige Kulturen wie Beeren, Kirschen, Aprikosen oder Reben in der Nähe von Larvenbrutstätten

Aktuelle und weiterführende Informationen

- Agroscope Pflanzenschutzdienst (APSD, QR-Code links)
- Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst (EPSD, QR-Code rechts)
- Webseiten der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Schwyz, Tessin, Wallis, Zürich etc.



Japankäfer auf einem Rebblatt mit typischen Skelettierfrass (Foto: Tanja Graf, Agroscope)

Ziel - Schutz der Gebiete ohne Japankäfer

Alpenordseite als Gebiet frei von Japankäfern oder mit kleinen und lokalen Auftreten

→ Tilgung, d.h. Vernichten der Auftreten

Alpensüdseite als mit der Befallszone in Norditalien zusammenhängendes Gebiet und grösseren Auftreten

→ Eindämmung, d.h. Verhindern der Vergrösserung der betroffenen Gebiete

Massnahmen / Bekämpfung

- Koordinierte Überwachung zur Früherkennung durch die Kantone mittels Lockstofffallen
- Kombination aller möglichen physikalischen, biologischen, biotechnischen und chemischen Bekämpfungsmethoden
 - Einstellen oder Reduktion der Bewässerung
 - Bodenbearbeitung
 - Physische Barrieren (z. B. Netze oder Folien)
 - Entomopathogene Nematoden
 - Massenfang mittels Lockstofffallen oder mit Lockstoff ausgerüsteten Netzfallen (LLINs)
 - Insektizide gemäss Auflagen
 - Weitere kulturspezifische Massnahmen



Larven der drei Entwicklungsstadien von Popillia japonica (Fotos: Giselher Grabenweger, Agroscope)

Zusammenfassung

Prävention der Verschleppung und Früherkennung sind wichtig um die Ansiedlung des Japankäfers möglichst zu verhindern.

Das gezielte und konsequente Vorgehen beim Entdecken eines neuen Auftretens ist wichtig für eine erfolgreiche Bekämpfung.

Für den Schutz der Kulturen ist ein integrierter und landschaftsübergreifender Ansatz entscheidend.